

Erster Geschäftsbericht und Jahresrechnung über das Geschäftsjahr 1967

(vom 17. Februar 1967 bis 31. Dezember 1967)

WASSERVERBUND SEELAND AG

Verwaltungsorgane

Verwaltungsrat:

Präsident:	Dr. E. Siegfried, Gemeindepräsident, Lyss
Vizepräsident:	A. Staudenmann, Lehrer, Worben
Mitglieder:	W. Gurtner, Gemeinderat, Biel Fr. Hofmann, Präsident SWG, Lattrigen W. Kasser, Vorstandsmitglied SWG, Täuffelen R. Kohler, Gemeinderat, Biel A. Mäder, Gemeinderat, Lyss E. Renz, Direktor GWB, Biel H. Ris, Verwalter Gemeindebetriebe, Lyss W. Schiess, Adjunkt WV, Biel Fr. Stähli, Stadtpräsident, Biel

Technische Kommission:

Vorsitz:	E. Renz, Direktor GWB, Biel
Mitglieder:	H. Ris, Verwalter Gemeindebetriebe Lyss W. Schiess, Adjunkt WV, Biel alternierend ein Mitglied der SWG

Kontrollstelle: Treuhandbüro REVISIA, Biel

Geschäftsstelle: Gas- und Wasserwerk der Stadt Biel

Sekretärin: Frau T. Tschanz, Biel

I. Gründung und Organisation der Gesellschaft

Die Wasserverbund Seeland AG mit Sitz in Biel wurde am 17. Februar 1967 gegründet, nachdem bei den drei Gründungspartnern, nämlich der Einwohnergemeinde Biel, der Einwohnergemeinde Lyss und der Seeländischen Wasserversorgung – Gemeindeverband – (SWG), die entsprechenden Vorlagen von den Behörden, bzw. dem Souverän und den Verbandsorganen, mit grosser Mehrheit gutgeheissen worden waren.

Die Gesellschaft bezweckt, in Ausführung der Bestimmungen des Gründungsvertrages vom 17. Februar 1967:

1. Der Bevölkerung der angeschlossenen Gemeinden die bestmögliche Versorgung mit Wasser zu gewährleisten,
2. den angeschlossenen Gemeinden bei Störungen und anderen Hindernissen in der Wasserversorgung mit Geräten, Material und Fachpersonal auszuhelfen,
3. die Pflege der Beziehungen zwischen den mit der Wasserversorgung betrauten Funktionären durch Erfahrungsaustausch, Beratung sowie wissenschaftliche und technische Ausbildung,
4. die Unterstützung aller Massnahmen für einen gesunden Wasserhaushalt und für einen wirksamen Gewässerschutz.

Die Gesellschaft erfüllt diese Aufgaben insbesondere

- durch den Bau und den Betrieb der zur Versorgung der angeschlossenen Gemeinden notwendigen Wasserbeschaffungsanlagen und Transportleitungen, wobei eine spätere Erweiterung des Netzes über den gegenwärtigen Raum hinaus anzustreben ist,
- durch Abgabe des Wassers an die angeschlossenen Gemeinden und an allfällige weitere Abnehmer.

Die Gesellschaft beginnt ihre Arbeit vertragsgemäss mit der Erstellung einer Grundwasserfassungsanlage und allfälligen Anreicherungsanlagen im Gebiet nördlich des Hagneckkanals, zwischen Aarberg – Gimmiz – Kapellen, einschliesslich der Transportleitungen zu den Partnern.

Über Zweck und Ziel der WVS AG, wie auch deren technische Projekte, wurden weitere sich interessierende Gemeinden orientiert; insbesondere wurden die Wasserversorgungen des oberen Seelandes eingeladen, in ihre Planung auch das Grundwasserwerk Gimmiz als zukünftigen Wasserbezugsort einzubeziehen. Vorläufig jedoch, und bis zur Inbetriebnahme der ersten Etappe, sollen keine weiteren Partner in die WVS AG einbezogen werden.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 5 300 000.–, wobei die Aktien bis Ende 1967 mit 40 % liberiert wurden. Am Aktienkapital beteiligen sich die Partner folgendermassen:

	Anzahl Aktien	Kapital	
Biel	2 600	Fr. 2 600 000.–	49,1 %
SWG	1 500	Fr. 1 500 000.–	28,3 %
Lyss	<u>1 200</u>	<u>Fr. 1 200 000.–</u>	<u>22,6 %</u>
	<u>5 300</u>	<u>Fr. 5 300 000.–</u>	<u>100 %</u>

Zum Präsidenten der Gesellschaft wurde Gemeindepräsident Dr. E. Siegfried, Lyss, zum Vizepräsidenten A. Staudenmann, Lehrer, Worben, gewählt.

II. Das Bauprojekt

Das Vorprojekt ist vom Ingenieurbüro Ryser, Bern, in enger Zusammenarbeit mit den technischen Organen der drei Wasserversorgungen, ausgearbeitet worden. Es sieht für den ersten Ausbau und nach neuesten Erkenntnissen vor, nordöstlich der Strasse Aarberg–Gimmiz, in der Nähe der Römerstrasse, drei vertikale Filterbrunnen abzuteufen. Aus diesen Fassungen wird das Wasser mittels Zubringerpumpen in ein unmittelbar nordwestlich der Römerstrasse vorgesehene Sammelbassin gepumpt. Dieses Sammelbassin ist als Hochreservoir vorgesehen, damit das Wasser von dort in freiem Gefälle nach den Entnahmestellen in Lyss und den Pumpwerken Worben der Stadt Biel und der SWG zu fließen vermag. Das Hochreservoir sowie ein separates Betriebsgebäude sollen zudem erlauben, alle zu einer eventuellen Wasserentkeimung notwendigen Installationen aufzunehmen. Ein Leerlauf in den Hagneckkanal ermöglicht, das Sammelbassin zu entleeren.

Vom Hochreservoir wird eine Stahlleitung ϕ 800 mm längs der Römerstrasse bis in die Gegend «Schweigholz» verlegt. Dort verzweigt sie sich in einen Arm ϕ 500 mm Richtung Pumpwerk SWG und einen solchen ϕ 700 mm Richtung Lyss und Biel, der sich beim Lindenhof seinerseits aufteilt in zwei Stränge ϕ 500 mm resp. 600 mm Richtung Pumpwerk Schachen–Lyss und Pumpwerk Worben–Biel. In diese Druckleitungen werden die notwendigen Schieber und Kontrollschächte eingebaut. Im Gegensatz zu den Fassungsanlagen sind die baulichen Teile des Hochreservoirs, die Druckleitung und der Leerlauf für den Vollausbau der Anlage dimensioniert. Das Bauprojekt ist aus dem beiliegenden Plan ersichtlich.

Gemäss Gründungsvertrag beteiligen sich die drei Partner in der ersten Ausbaustufe wie folgt an der Bezugsmenge:

	Wassermenge in l/min	Prozentuale Beteiligung
Biel	20 000	62,5 %
SWG	7 000	21,9 %
Lyss	5 000	15,6 %
Total	<u>32 000</u>	<u>100 %</u>

Die Partner verpflichten sich damit gleichzeitig, ihre bisherigen Grundwasserfassungen stillzulegen. Die erste Ausbaustufe wird somit einem Ersatz des heute qualitativ beeinträchtigten Grundwassers entsprechen.

III. Tätigkeitsbericht und Stand der Arbeiten

Der Verwaltungsrat ist im Berichtsjahr zu 12 und die technische Kommission zu 20 Sitzungen zusammengetreten.

Zunächst waren organisatorische Fragen zu behandeln; mit der Geschäftsstelle wurde das Gas- und Wasserwerk Biel betraut und zum Studium und zur Abklärung der technischen Fragen eine aus vier Mitgliedern bestehende technische Kommission gewählt. Die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrates, wie auch der technischen Kommission und der Geschäftsstelle, sind in einem Geschäftsreglement festgelegt worden.

Dem Ingenieurbüro Ryser in Bern, das bereits das Vorprojekt ausgearbeitet hat, wurde in Erteilung eines neuen Auftrages die Detailprojektierung übertragen. Bezüglich der örtlichen Bauleitung vertrat der Verwaltungsrat die Auffassung, dass es im Hinblick auf ein rasches Voranschreiten der Bauarbeiten, der notwendigen Absprachen mit den Landeigentümern und der lückenlosen Kontrolle der am Bau beteiligten Unternehmungen von grossem Vorteil wäre, einen eigenen Bauführer in Vertrag zu nehmen. Im Einverständnis mit dem Ingenieurbüro Ryser wurde Herr Siegel, dipl. Bauführer, Lyss, diese Aufgabe übertragen und gleichzeitig die technische Kommission der WVS mit der Oberbauleitung beauftragt.

Bis zum Jahresende wurde ein Bauprogramm sowie ein definitiver und detaillierter Kostenvoranschlag ausgearbeitet, wobei der letztere, gesamthaft gesehen, materiell keine wesentlichen Abweichungen von der ursprünglichen Kostenschätzung aufweist.

Die Beschaffung des zum Bau der Neuanlagen notwendigen Kapitals gab dem Verwaltungsrat zu verschiedenen Beratungen Anlass. Nach Liberierung einer weiteren Tranche von 20 % der Aktien wäre es wünschenswert, dass die Partner des Wasserverbundes die weiteren Mittel gemeinsam, in Form eines Bankdarlehens, resp. eines mittelfristigen Baukredites aufnehmen würden. Die hierzu notwendigen Konsultationen sind erfolgt, so dass der Generalversammlung ein entsprechender Antrag zur Genehmigung unterbreitet werden kann.

Mit der Kantonalen Brandversicherungsanstalt wurde in einer objektiv geführten Aussprache die Frage der Subventionierung behandelt. Ein entsprechendes Subventionsgesuch ist eingereicht worden, das, in Anbetracht des regionalen Charakters der neuen Wasserversorgungsanlagen, auch speziell gewürdigt werden dürfte.

Grosser Anstrengungen bedurfte es, um die für die Erstellung der Fassungsanlagen, wie auch der dazugehörenden Schutzzonen notwendigen Landkäufe zu tätigen. In sehr vielen Verhandlungen konnte im Berichtsjahr beinahe die gesamte Fläche des benötigten Landes sichergestellt werden; allerdings bedarf ein grosser Teil der Parzellen bei der kommenden Flurbereinigung noch einer Umlegung, was aber von den zuständigen Instanzen bereits zugesichert wurde.

Eine unliebsame Verzögerung im Beginn der Bauarbeiten ergab sich mit dem am 26. April 1967 eingereichten Gesuch um Erteilung eines Gebrauchswasserrechtes für 32 000 l/min Grundwasserentnahme. Gemäss dem kantonalen Wassernutzungsgesetz hat in letzter Instanz der Grosse Rat über diese Konzession zu entscheiden. Nicht weniger als 35 Einsprachen wurden gegen das WVS-Projekt eingereicht, die in äusserst langwierigen Verhandlungen nur teilweise in Rechtsverwahrungen umgewandelt werden konnten. Die Verwaltungsorgane der WVS waren deshalb genötigt, in umfassenden und breitgestreuten Orientierungen die seeländische Bevölkerung und deren Politiker über die Projekte der WVS aufzuklären, Bedenken zu zerstreuen und einer von gewissen Seiten gezielten, unfairen Opposition die Spitze zu brechen.

WVS

Am 7. November 1967 erst erteilte der Grosse Rat des Kantons Bern, auf Antrag des Regierungsrates, der WVS AG die Konzession für ein Gebrauchswasserrecht.

Aus diesem Grunde umfassten die Bauarbeiten bis zum Jahresende lediglich die Erstellung der zwei ersten Versuchsbrunnen mit den dazu gehörenden Leerlaufleitungen. Längerfristige Pumpversuche haben die Erwartungen über die Ergiebigkeit der Grundwasserfassungen noch übertroffen, so dass sich die erste Ausbaustufe auf drei Brunnen beschränken lässt.

Unter Vorbehalt der Erteilung des Wasserbezugsrechtes wurden bereits etliche Vergabungen getätigt, die nachstehend separat aufgeführt werden. Im Hinblick auf eine eventuelle spätere Anreicherung des Grundwassers hat der Verwaltungsrat beschlossen, die WVS an der von der BKW neu zu erstellenden Wasserleitung vom Stau Aarberg ins Anreicherungsgebiet mit Fr. 230 000.– zu beteiligen.

Die Klage auf Schadenersatz gegen die Zuckerfabrik und Raffinerie Aarberg AG wurde seinerzeit von den drei am Wasserverbund beteiligten Partnern einzeln eingereicht. Auf Vorschlag von Herrn Prof. Marti, dem von der WVS AG beauftragten Anwalt, vereinbarten die Aktionäre der WVS, nach Einholung der Genehmigung durch ihre entsprechende Behörde, eine gemeinsame Prozessführung.

IV. Grössere Vergebungen

Im Laufe des Berichtsjahres sind, teilweise unter Vorbehalt der Konzessionserteilung, folgende grössere Aufträge, bzw. Lieferungen, vergeben worden:

- | | |
|--|---|
| 1. Ozonanlage: | VAR S.A., Basel |
| 2. Rohrlieferung für Druckleitungen: | ROMAG, Röhren und Maschinen AG, Düdingen |
| 3. Rohrisolation für Druckleitungen: | INDARCO, Renens |
| 4. Rohrmontage für Druckleitungen: | BUSS AG, Pratteln
Galdini & Rossi, Lausanne |
| 5. Form- und Spezialstücke für Druckleitungen: | BUSS AG, Pratteln
ROMAG, Düdingen
Galdini & Rossi, Lausanne |
| 6. Kathodischer Schutz für Druckleitungen: | O. Hartmann, Zürich |
| 7. Armaturen für Druckleitungen: | Von Roll, Werk Klus |
| 8. Be- und Entlüftungsventile für Druckleitungen: | Erhardt, Heidenheim |

V. Erläuterungen zur Jahresrechnung

Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates wird bis zum Zeitpunkt der Betriebsaufnahme der neuen Wasserversorgungsanlagen keine Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt. Sämtliche Ausgaben und die Einnahmen werden dem Anlagekonto belastet bzw. gutgeschrieben.

WVS

Anträge des Verwaltungsrates

- Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung den Antrag, den vorliegenden Jahresbericht und die Bilanz per 31. Dezember 1967 zu genehmigen und den Verwaltungsorganen Entlastung zu erteilen.
- Auf die Ausrichtung einer Dividende auf dem Aktienkapital wird verzichtet.

Lyss/Biel, den 11. Juni 1968

Namens des Verwaltungsrates
der Präsident:
Dr. E. Siegfried

Bilanz per 31. Dezember 1967

WVS

Kasse, Postcheck, Banken	Fr. 123 632.60	
Debitoren	Fr. 6 061.20	
Vorauszahlungen an Baukreditoren	Fr. 120 832.—	
Mobilien, Einrichtungen	Fr. 4 317.10	
Nicht einbezahltes Aktienkapital	Fr. 3 180 000.—	
Bauten in Ausführung	Fr. 2 644 097.60	
Kreditoren Kaufrestanzen		Fr. 778 940.50
Aktienkapital		Fr. 5 300 000.—
	<u>Fr. 6 078 940.50</u>	<u>Fr. 6 078 940.50</u>

Bericht der Kontrollstelle

An die
Generalversammlung der Aktionäre der
Wasserverbund Seeland AG
B i e l

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren,

Gestützt auf das mir anlässlich der Gründungsversammlung der Wasserverbund Seeland AG Biel übertragene Mandat als Kontrollstelle gemäss Schweizerischem Obligationenrecht und Art. 22/23 der Gesellschaftsstatuten habe ich die Buchführung Ihrer Aktiengesellschaft im ersten Geschäftsjahr 1967 einlässlich kontrolliert. Ich kann Ihnen darüber wie folgt Bericht erstatten:

Die bisherige Tätigkeit der Wasserverbund Seeland AG umfasst die Bauzeit, die noch nicht abgeschlossen ist. Buchmässig bedeutet dies, dass alle bisherigen Aufwendungen der Gesellschaft bilanzmässig aktiviert worden sind. Der bis zur Gründung der Gesellschaft entstandene Buchverkehr ist durch Organe der Gemeinde Lyss buchhalterisch verarbeitet worden. Die Überleitung des Belegmaterials, ebenso wie die finanzielle Abwicklung dieses Übergangs nach Gründung der Gesellschaft ist durch mich geprüft und in Ordnung befunden worden. Ebenfalls die darauffolgende eigene Buchführung bis zum Abschlusstermin 31. Dezember 1967 ist lückenlos kontrolliert worden. Gestützt auf diese Revisionstätigkeit kann ich gegenüber der Generalversammlung folgende Feststellungen machen:

1. Die Organisation und Ausführung der Buchführung der Wasserverbund Seeland AG Biel ist ordnungsgemäss, sauber, klar und zweckmässig.
2. Die der Übersichtlichkeit halber gekürzte und im Anhang wiedergegebene Bilanz per 31. Dezember 1967 entspricht genau den Buchgrundlagen. Eine Betriebsrechnung für die abgelaufene Rechnungsperiode ist nicht erstellt worden.
3. Die Bilanz per 31. Dezember 1967 schliesst ab mit beidseitig **Fr. 6 078 940.50**. Eine Gewinnverteilung fällt angesichts der Sachlage ausser Betracht.

Meine ausgeführten Arbeiten erlauben mir, der Generalversammlung Abnahme der Jahresrechnung 1967 zu empfehlen.

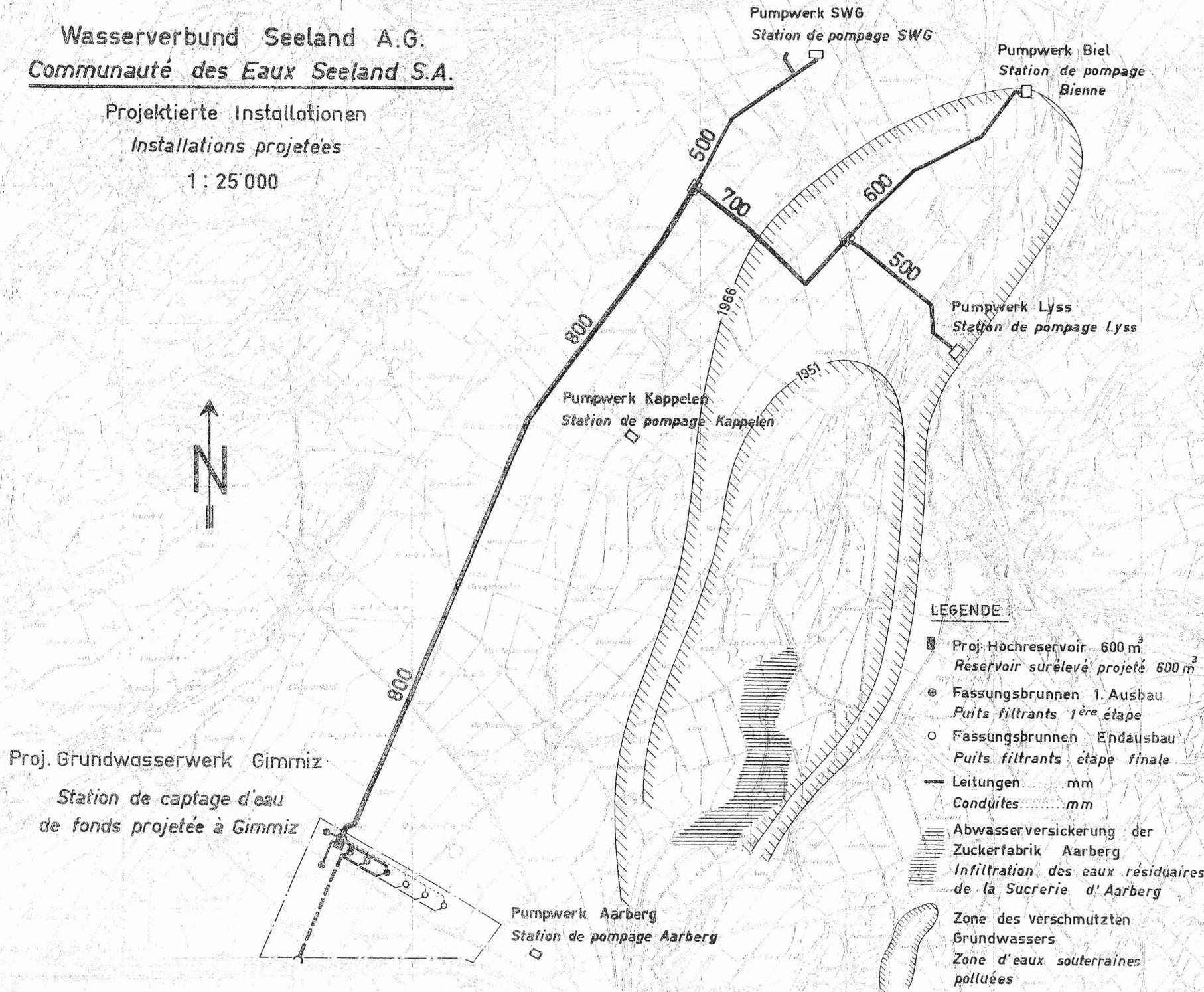
Biel, den 10. Juni 1968

Die Kontrollstelle:

REVISIA - TREUHAND BIEL
W. Burkhard, dipl. Bücherexperte VSB

Wasserverbund Seeland A.G.
Communauté des Eaux Seeland S.A.

Projektierte Installationen
 Installations projetées
 1 : 25 000



LEGENDE

- ▣ Proj. Hochreservoir 600 m³
Reservoir surélevé projeté 600 m³
- ⊙ Fassungsbrunnen 1. Ausbau
Puits filtrants 1^{ère} étape
- Fassungsbrunnen Endausbau
Puits filtrants étape finale
- Leitungen mm
Conduites mm
- ▨ Abwasserversickerung der
Zuckerfabrik Aarberg
Infiltration des eaux résiduaires
de la Sucrierie d'Aarberg
- ▨ Zone des verschmutzten
Grundwassers
Zone d'eaux souterraines
polluées